

GUT GEMISCHT

Im Wohnzimmer treffen Klassiker des Möbeldesigns und moderne Stücke aufeinander: Sofa „Softwall“ von Living Divani, Drahtsessel und -tisch „Coffee Table“ von Warren Platner, Sideboard von Lema, Sessel mit Holzrahmen, Berberteppich sowie Coffeetable von Isamu Noguchi Vintage

Heiß in Weiß

Mit Liebe eingerichtet. Zwei Kunst- und Designliebhaber aus Lyon haben ihr Apartment mit einem Mix aus Alt und Neu, aus Design und Flohmarkt gestaltet. Und siehe da: Mit etwas Gefühl wirken helle Farben gar nicht mehr kühl

TEXT ANNE-CATHERINE SCOFFONI & JUDITH JENNER FOTOS ANNE-CATHERINE SCOFFONI



VIELSEITIG

Dank der hohen Decken konnten die Bewohner ein Zwischengeschoss einziehen. Oben befindet sich das Fernseh-, unten das Schlafzimmer. Tisch und Stuhl sind vom Flohmarkt „Les Puces de Lyon“, das Bett von Officina Lanzi





ZU TISCH
Der massive Eichenholztisch „TA03“ von der belgischen Firma St. Paul wurde zu den Stapelstühlen „SL11“ von Surpil kombiniert



APPETITLICH
Die Edelstahl-Kücheninsel von Boffi verfügt über funktionalen Stauraum und trennt die Küche vom Esszimmer

Maison Hand“ ist eine verlässliche Adresse in Lyon. Der Einrichtungsladen von Pierre Emmanuel Martin und Stéphane Garotin existiert seit fünf Jahren. Es gibt dort nicht nur die Sofas von Living Divani, die schönen Teppiche von Kasthall oder die cleveren

volle Handarbeit begeistert die beiden Weltenbummler, daher auch der Name des Geschäfts. Zusammen ergeben die modernen Designstücke und die Unikate eine originelle und sehr wohnliche Mischung fernab von unterkühltem Minimalismus.

Showroom übersiedelten Pierre Emmanuel und Stéphane 2011 auch privat. Sie kauften eine Wohnung in der historischen Altstadt von Lyon mit wunderbarem Blick auf die Rhône.

Die Aussicht tröstete sie darüber hinweg, dass die Wohnung innen

um Platz zu schaffen und Licht bis in den hintersten Winkel hinein-zulassen.

Man betritt die Wohnung durch die breite Eingangstür und befindet sich in einem großen Raum, in dem Küche und Esszimmer vereint sind. Abgesehen von den Kacheln am Boden haben die Bauherren dem Raum einen vollkommen neuen Look verpasst: Küche und Esszimmer sind nur durch eine Kücheninsel aus Edelstahl von Boffi getrennt. Es gibt viel unsichtbaren Stauraum für Geschirr und Küchengeräte, sodass der Raum aufgeräumt wirkt. Einzelne Schalen aus Holz und Edelstahl wurden sorgsam platziert.

„Es ist uns wichtig, dass wir uns beim Kochen und Zubereiten des

Essens mit unseren Gästen unterhalten können“, sagt Hobbykoch Stéphane über das Einrichtungskonzept des Raums. Am liebsten kocht das Paar asiatische Gerichte, Inspirationen dafür haben die beiden von ihren Reisen mitgebracht.

Serviert wird an einem massiven Eichenholztisch von der belgischen Manufaktur St. Paul mit weißen Stühlen von Surpil. Julien-Henri Porché gestaltete sie in den 20er-Jahren mit dem Auftrag, einen stapelbaren, leichten Stuhl zu kreieren. Sie wurden 1929 bei einer Messe in Paris zusammen mit Möbeln von Marcel Breuer vorgestellt. „Bien sûr“ gibt es diese Klassiker auch bei „Maison Hand“.

Durch die Fenster blickt man über die Dächer der Stadt, vorbei

an gerahmten Bildern, die die Wände zieren. Pierre Emmanuel Martin und Stéphane Garotin sind Kunstfans und -sammler. Die Totenkopfzeichnungen an den Küchenwänden stammen von dem US-Amerikaner Don Carney, der mit seinem New Yorker Label Patch auch Wohnaccessoires gestaltet.

Durch die Tür mit dem abgebeizten Holzrahmen betritt man von der Küche aus das Wohnzimmer, genauer gesagt das Wohn-, Schlaf- und Fernsehzimmer. Die drei Bereiche sind sorgsam voneinander getrennt: Während man auf dem großen, hellen Living-Divani-Sofa liest oder sich unterhält, ist der Fernseher auf der eingezogenen Zwischenebene vor einem ausklappbaren Sofa für Gäste platziert.

„Die Spiegel haben die Funktion von kleinen Fenstern“

PIERRE EMMANUEL MARTIN

Stauraumlösungen von Lema. Die beiden Eigentümer lieben auch ungewöhnliche Einzelstücke, sei es das Nierentischchen vom Flohmarkt, die antike Schreibmaschine vom Trödler oder ein marokkanischer Kerzenständer, mitgebracht aus dem letzten Urlaub. Kunst-

Kein Wunder also, dass die beiden Geschäfts- und Lebenspartner auch zu Hause gerne verschiedene Stile kombinieren und sich am liebsten mit Stücken von „Maison Hand“ einrichten. Zeitgleich mit dem Umzug ihres Geschäfts in einen 300 Quadratmeter großen

umfangreich saniert, ja fast vollkommen umgestaltet werden musste. So erlaubten die hohen Decken den Einrichtungsprofis, im Wohnzimmer ein Zwischengeschoss einzuziehen und auf diese Weise zwei neue Zimmer zu schaffen. Wände wurden entfernt,



DIE HAUSERREN

Stéphane Garotin und Pierre Emmanuel Martin - hier mit ihrem Jack Russel Terrier „Truffe“ - sind geschäftlich und privat ein Paar. Sie betreiben seit fünf Jahren den Einrichtungsshowroom „Maison Hand“ in Lyon und sitzen gemeinsam auf dem Sofa „Pallet“ von Pierantonio Bonacina

Räumen sind, wirken sie alles andere als kühl. Das liegt zum Beispiel an den flauschigen Fellen auf dem Sofa und an dem Vintage-Berberteppich von „Maison Hand“. Die für das Minimalisten-Auge vielleicht chaotisch wirkende Einrichtung ist mit viel Liebe zum Detail und zu den einzelnen Objekten sorgsam aufeinander abgestimmt.

So füllt das Sideboard von Lema exakt die Ecke hinter dem Sofa aus. Darauf liegen Kunstbände neben originellen Skulpturen aus dem Einrichtungsgeschäft der Bewohner. Viele kleine Lichtquellen sorgen abends für eine individuelle Beleuchtung, zum Beispiel die schwarze „Lampe Gras“ und die Arne-Jacobsen-Leuchte von Louis Poulsen.

Ein Klassiker-Ensemble bilden die Metallstühle und der passende Tisch von Warren Platner, der in den 60er-Jahren mit Stahlkabeln experimentierte und daraus skulpturale Möbel fertigte. Ein schöner Kontrast dazu sind die Sessel mit Holzrahmen, die die Bauherren auf dem Trödelmarkt an dem Stand von Arnaud Trimaille gefunden haben. Ebenfalls vom Flohmarkt ist der Isamu-Noguchi-Coffeetable mit Glasplatte. Er wird heute von Vitra hergestellt.

Wenn sie Kunden in ihrem Geschäft beraten, geht es Pierre Emmanuel Martin und Stéphane Garotin nicht darum, ihnen

Darunter ist das Schlafzimmer mit dem Bett von Officina Lanzi und Rattan-Spiegeln vom Flohmarkt „Les Puces de Lyon“. „Die Spiegel haben die Funktion von kleinen

verschwinden. Kunst ist auch hier überall präsent. Teilweise bilden die Bilder die Verbindung zwischen oben und unten, indem sie einfach auf Höhe der Zwischen-

„Den eigenen Wohnstil zwingen wir unseren Kunden nicht auf“ PIERRE EMMANUEL MARTIN

Fenstern, denn sie reflektieren das Licht und suggerieren einen Ausblick“, sagt Pierre Emmanuel Martin. An das Schlafzimmer schließt das Bad an.

Hinter einem bodenlangen Vorhang kann die gesamte Hochebene mit Fernseh- und Schlafzimmer

etage aufgehängt wurden. Die ungewöhnliche Raumgestaltung war nur möglich, weil die ursprünglichen Wände entfernt und der Raum auf diese Weise vergrößert wurde, erklären die Bauherren.

Auch wenn Weiß und Beige die vorherrschenden Töne in den

irgendeinen Stil aufzuzwängen. Im Gegenteil, die Einrichtung ist ihrer Philosophie nach Ausdruck der Persönlichkeit, sie hat mit Erinnerungen und der eigenen Geschichte zu tun. Ihre eigene Wohnung ist das beste Beispiel für diese Anschauung. ■